

# Neue Herausforderungen

## Chorvereinigung Altingen wählt und ehrt Richard Teufel

Die Chorvereinigung Altingen berichtet von ihrer Mitglieder-versammlung.

**Altingen.** Sehr harmonisch und gut strukturiert verlief am vergangenen Freitag im gut gefüllten Gasthaus Hirsch die Mitgliederversammlung der Chorvereinigung Altingen. Wie schon seit acht Jahren leitete der Erste Vorsitzende Richard Teufel die Versammlung. In seinem Bericht blickte er zurück auf das vergangene Jahr mit seinen Höhepunkten und gab einen Ausblick für das Jahr 2013 mit neuen Herausforderungen für den Chor. So ist für 2013 eine Sommerserenade geplant und für 2014 ein großes Kirchenkonzert. Das bedeutet für die Sängerinnen und Sänger viel Üben, damit es dann auch klappt. In einer Übungszeit im Sommer wird der Chor konzentriert an diesem Programm arbeiten. Zusätzlich soll das die sowieso gute Atmosphäre und Zusammenarbeit im Chor weiter vertiefen.

Die Schriftführerin Sabine Wellerdick ging im Detail auf die Höhepunkte ein – und das nicht nur in Worten. Sie zeigte auch Bilder. So kehrten für die Teilnehmer schöne Momente zurück, besonders von der Chorreise nach Budapest, der Heimat des Dirigenten Attila Kalman.

Kalman, der seit 17 Jahren Dirigent der Chorvereinigung ist, formulierte in seinem Bericht neue Herausforderungen für den Chor. Sein Credo lautet: „Nur wenn wir uns anstrengen, bleiben wir gut!“

Der Bericht der Kassenverwalterin Margot Sammet zeigte anhand der Zahlen, dass die Chorvereinigung geordnete Finanzen hat. Was die Kassenprüfer Anni Schmid-Maisch und Felix Walochny bestätigten.

Bei den turnusgemäßen Wahlen wurde der Erste Vorsitzende Richard Teufel einstimmig für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt. Auch der Dritte Vorsitzende Hermann Edelmann, die Kassenprüferin Anni Schmid-Maisch, sowie die Ausschussmitglieder Renate Vollmer, Gudrun Dettinger und Iris Ritter wurden einstimmig für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

### Mürrische Menschen haben keine Lieder

Er war 15 Jahre alt, als er „so reingeschlittert“ ist „ins Sängereleben“, sagt Richard Teufel. Denn eigentlich sang er damals nur im Schulchor. Doch Teufels Klassenlehrer war auch Dirigent im Kirchenchor und im Männergesangsverein. Weil dort Tenorstimmen fehlten, überzeugte er den Teenager davon, im Kirchenchor mitzusingen. Dabei blieb es.

Fünfundzwanzig Jahre ist das jetzt her. Deshalb wurde der Vorsitzende der Chorverei-

nigung Altingen am Freitagabend geehrt.

Bereut hat Teufel die Entscheidung nie. Im Gegenteil: „Wunderbare Stunden“ habe er beim Singen erlebt. „Man kann sich so gut entspannen“, schwärmt der Altinger Ortsvorsteher und Ämterbucher Gemeinderat über „das einzige Hobby, das ich mir neben der Kommunalpolitik geleistet habe“. Aller Frust, alle Anspannung seien „nach einer halben Stunde Singen weg“. Und

das, davon ist Teufel überzeugt, geht nicht nur ihm so: „Sie haben noch nie einen mürrischen Menschen singen hören.“

Am liebsten hat der seit 1. Oktober pensionierte Postsekretär Opern-Arien, Operetten-Lieder und Kirchenkonzerte. Gospel allerdings sind nichts für den 65-Jährigen. „Das sollen die singen, die es besser können als wir.“ Schließlich gebe es genug einheimische Musik: „Wir haben so schönes Liedgut.“

uha



Seit 50 Jahren ist Richard Teufel aktiver Sänger. Marie-Madeleine Ebner, Zweite Vorsitzende der Chorvereinigung Altingen, überreichte ihm dafür eine Urkunde und hielt eine launige Laudatio auf ihren Ersten Vorsitzenden. Privatbild